

Alles heult auf sein Kommando

Ehrenamtspreis für Kurt Berger: Der Wasbeker hat 40 Jahre jeden Samstag den Sirenenknopf der Wehr betätigt

Lydia Bernhardt

Mehr als 40 Jahre lang habe er jeden Samstag um Punkt 12 Uhr den Sirenenknopf der Feuerwehr gedrückt, erzählt der 82-jährige Kurt Berger. Nur zweimal in all den Jahren musste der Sirenenalarm aus technischen Gründen ausfallen. Kurt Berger erhielt gestern den Ehrenamtspreis der Gemeinde Wasbek.

Im vergangenen Jahr hörte Kurt Berger aus Altersgründen auf, seitdem ertönt die vertraute Sirene vorerst nicht mehr. Einen Nachfolger im eigentlichen Sinne wird es für Kurt Berger nicht geben, denn die Anlage wird demnächst ohnehin digital gesteuert. „Die Sirene war für viele ein schöner Weckruf am Samstagmittag“, erzählt Oliver Neumann, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wasbek. Schließlich ist sie im ganzen Ort zu hören.

Für sein jahrzehntelanges Engagement erhielt Kurt Berger jetzt im Rahmen des Wasbeker Jahresempfangs gestern den mit 250 Euro dotierten Ehren-



Ehrenamtler Kurt Berger zeigt, wo sich der rote Sirenenknopf im Feuerwehrhaus Wasbek befindet, den er jahrelang jeden Samstagmittag gedrückt hat.

Foto: Lydia Bernhardt

amtspreis für das Jahr 2024. Dazu gehören ein Ehrenteller, den der Landrat des

Kreises Rendsburg-Eckernförde, Ingo Sander, überreichte, und eine Ehren-

urkunde der Gemeinde Wasbek. „Sieben Personen waren für diesen Preis vor-

geschlagen, aber es kann nur einen geben“, sagte Bürgermeister Michael Hollerbuhl in seiner Laudatio. Ihm schlossen sich Oliver Neumann, der Kurt Berger für den Preis vorgeschlagen hatte, und der Landrat an. Der Wehrführer betonte, dass Kurt Berger mit seinem Ehrenamt „einen Beitrag zur Sicherheit“ geleistet habe. Der Landrat hob die große Bedeutung des Ehrenamtes im Allgemeinen hervor und lobte die Gemeinde Wasbek als positives Beispiel.

Ehrung für Claudia Schiffler

Überraschend wurde auch die Schulverbandsvorsitzende Claudia Schiffler für ihre zehnjährige Tätigkeit als Gemeindevertreterin (2014 bis 2024) geehrt. Sie habe nun zwei wichtige Ehrenämter inne, wofür die Gemeinde sehr dankbar sei, betonte Bürgermeister Michael Hollerbuhl. Was sie als Schulverbandsvorsitzende mit Schule, zwei Kindertagesstätten, diversen Neubauten und fast 80 Mitarbeitern zu bewältigen habe, sei „nicht ohne“.